MARKTERSCHLIESSUNGSPROGRAMM FÜR KMU

Textilmaschinen in Kenia

Handout zur Zielmarktanalyse | Geschäftsanbahnung

Impressum

Herausgeber
infoAid Partners
Telefon: +49 (0) 30 120 59 14 40
E-Mail: info@infoaid.com
www.infoaid.com

Text und Redaktion
infoAid Partners

Stand
August 2026

Druck
infoAid Partners

Gestaltung und Produktion
infoAid Partners

Bildnachweis
infoAid Partners

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

MITTELSTAND GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-PROGRAMM FÜR KMU

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms / Geschäftsanbahnung in Kenia für deutsche Textilmaschinenhersteller in Kenia erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1 Abstract 4

2 Wirtschaftsdaten kompakt 6

3 Branchen-spezifische Informationen 13

3.1 Marktpotenziale und Chancen 13

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren 16

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele 16

3.4 Stärken und Schwächen des Marktes für Textilmaschinen 17

4 Kontaktadressen 21

5 Quellen 23

Abbildungsverzeichnis

1. infoAid Partners
2. Export Processing Zones Authority (EPZA)

1 Abstract

Kenia ist ein traditionelles Herstellerland für Textil- und Bekleidungsprodukte. Bereits in den 1970er- und 1980er-Jahren zählte die Branche zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen des Landes. Die lokale Baumwollproduktion verfügt heute zwar nur über begrenzte Kapazitäten, bietet jedoch erhebliches Ausbaupotenzial. Die kenianische Regierung hat den Baumwollanbau in ihrer „National Cotton Textile and Apparel Policy“ (2024) zu einer Priorität erklärt und plant, in den kommenden Jahren substanzielle Mittel für die Modernisierung und den Ausbau des Sektors bereitzustellen. Daraus ergeben sich insbesondere für deutsche Technologieanbieter im Bereich der Fasergewinnung und -verarbeitung attraktive Markt- und Exportpotenziale.

Gleichzeitig soll die Branche aufgrund ihres hohen Beschäftigungspotenzials entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt werden – vom Baumwollanbau über die Faserverarbeitung und Flächenherstellung bis hin zur Veredlung und Konfektion. Deutsche Technologieanbieter können hierbei eine wichtige Rolle spielen. Derzeit sind schätzungsweise rund 70 kenianische Unternehmen in der Textil- und Bekleidungsindustrie tätig, die grundsätzlich über die Voraussetzungen verfügen, mit unterschiedlichen Qualitäten und Quantitäten sowie den erforderlichen Prozess-, Qualitäts- und Nachhaltigkeitszertifizierungen auf Exportmärkten aktiv zu sein. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die überwiegend für den lokalen Markt produzieren.

Im Bereich der Faser- und Garnherstellung gibt es derzeit etwa zehn größere Hersteller, insbesondere Spinnereien. Diese sind überwiegend Teil vertikal integrierter Unternehmensgruppen, die neben der Garnherstellung auch die Flächenproduktion (Weben und/oder Stricken), die Veredlung (z. B. Färben und Waschen) sowie die Konfektion abdecken.

Der kenianische Textil- und Bekleidungssektor entwickelt sich dynamisch. Staatliche Förder- und Konjunkturprogramme schaffen Anreize für Investitionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Baumwollanbau bis zur Verarbeitung und Konfektion. Ein wesentlicher Treiber ist dabei das hohe Beschäftigungspotenzial der Branche: Die Zahl der Beschäftigten soll von derzeit rund 400.000 auf mehr als 2 Millionen im Jahr 2030 steigen. Gleichzeitig haben die privaten Investitionen – sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland – in den vergangenen fünf Jahren deutlich zugenommen.

Ein zentraler Wachstumstreiber sind die zollbegünstigten Bekleidungsexporte in die USA im Rahmen des ‚African Growth and Opportunity Act (AGOA)‘. Der Präferenzstatus ermöglicht kenianischen Herstellern, Bekleidung – unter bestimmten Voraussetzungen auch unter Verwendung von Vorprodukten aus Asien – zollfrei in die USA zu exportieren. Das Abkommen lief am 30. September 2025 aus und führte zu erheblichen Unsicherheiten und Turbulenzen in der kenianischen Textil- und Bekleidungsbranche. Am 04. Februar 2026 wurde AGOA unilateral durch die USA bis zum 31. Dezember 2026 verlängert. Die kenianische Regierung setzt sich intensiv dafür ein, den zollfreien Zugang zum US-amerikanischen Markt langfristig zu sichern.

Angesichts der hohen Abhängigkeit vom US-Markt gewinnt die Diversifizierung der Exportmärkte für Kenia zunehmend an Bedeutung. Die Exporte von Textil- und Bekleidungsprodukten in die EU sind bislang noch gering und beliefen sich 2024 auf lediglich rund 12 Mio. Euro. Das am 01. Juli 2024 in Kraft getretene ‚EU-Kenya Economic Partnership Agreement (EPA)‘ schafft hierfür zusätzliche Perspektiven: Es ermöglicht die zoll- und mengenunbeschränkte Einfuhr kenianischer Textil- und Bekleidungsprodukte in die EU. Damit entstehen neue Absatzpotenziale für kenianische Hersteller und zugleich Investitions- und Modernisierungschancen für deutsche Anbieter von Textiltechnologie.

Potenzielle Abnehmer deutscher Technologie sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu finden. Dazu zählen insbesondere Unternehmen der Baumwollverarbeitung und -aufbereitung, Garnhersteller (Spinnereien), Flächenhersteller (Webereien, Strickereien und Nonwovens-Produzenten), Veredlungsunternehmen (z. B. Färbereien und Wäschereien) sowie Konfektionäre für Bekleidung, Heimtextilien und technische Textilien.

Der Maschinenpark der kenianischen Textil- und Bekleidungsunternehmen ist heterogen und reicht von modernen Anlagen bis hin zu teilweise deutlich veralteter Ausrüstung. In vielen Unternehmen besteht daher erheblicher Modernisierungs- und Investitionsbedarf, insbesondere um Produktivität, Qualität, Ressourceneffizienz und die Erfüllung internationaler bzw. europäischer Marktanforderungen zu verbessern.

Stückwaschung in Kenia 2026[1]

Für deutsche Textilmaschinen- und Technologieanbieter ergeben sich daraus langfristig attraktive Geschäftsmöglichkeiten. Mit ihren technologisch anspruchsvollen und auf Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit ausgerichteten Lösungen können sie einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung und zum Ausbau der kenianischen Textil- und Bekleidungsindustrie leisten.

[1] Quelle: infoAid Partners

2 Wirtschaftsdaten kompakt

WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • JUNI 2026

Kenia

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern – übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Bevölkerung & Ressourcen

Bevölkerung und Demografie

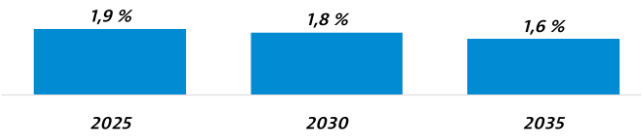
Einwohnerzahl

2025	*57,5 Mio.*
2030	*63,1 Mio.*
2035	*68,7 Mio.*

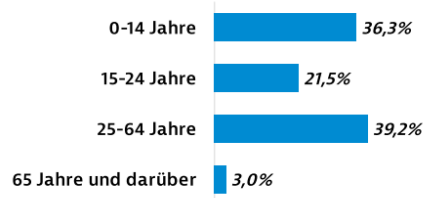
Fertilitätsrate
Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau

2024 | 3,2

Bevölkerungswachstum



Altersstruktur
2025



Analphabetenquote
Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %

2021 | 17,4 %

Fläche und Sprache

Fläche

2026 | 591.958 km²

Geschäftssprache(n)

Englisch, Kiswahili

Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe
Fossil und mineralisch

Soda | Salz | Kalkstein | Edelsteine | Flussspat | Zink | Kieselgur | Gips

Gas - Fördermenge

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Erdöl - Fördermenge

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Gas - Reserven

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Erdöl - Reserven

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Wirtschaftslage

Währung und Wechselkurse

Währung - Bezeichnung	**Kenia-Schilling (K.Sh.)** 1 K.Sh. = 100 Cents
Währung - Kurs 03/2026	1 € = 148,79 K.Sh. 1 US$ = 129,93 K.Sh.

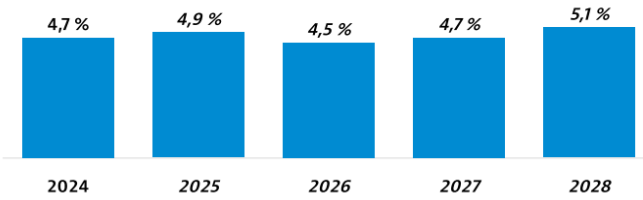
Wechselkurse im Jahresdurchschnitt

	2023	2024	2025
1 € =	153,15 K.Sh.	144,48 K.Sh.	146,29 K.Sh.
1 US$ =	141,21 K.Sh.	133,80 K.Sh.	129,28 K.Sh.

Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (BIP), Veränderung zum Vorjahreszeitraum, real



BIP

Nominal

	2025	2026	2027
US$ (Mrd.)	*136,5*	*147,3*	*154,7*
K.Sh. (Mrd.)	*17.638,5*	*19.498,6*	*21.567,3*

BIP/Kopf

Nominal

	2025	2026	2027
US$	*2.558*	*2.714*	*2.804*
K.Sh.	*330.595*	*359.295*	*390.787*

BIP/Kopf in Kaufkraftstandards

Nominal

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

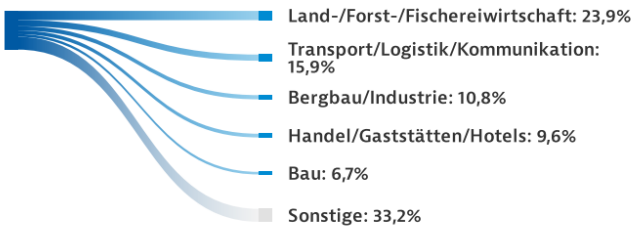
Ausgaben für F&E

% des BIP

2022	0,4 %
2023	0,8 %
2024	0,8 %

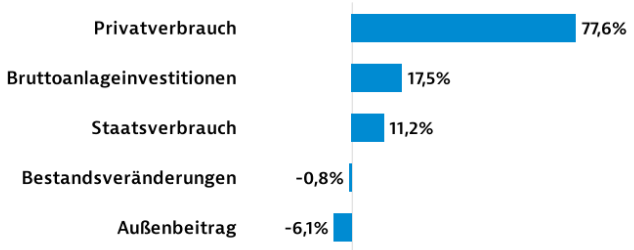
BIP-Entstehung

Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %; 2024



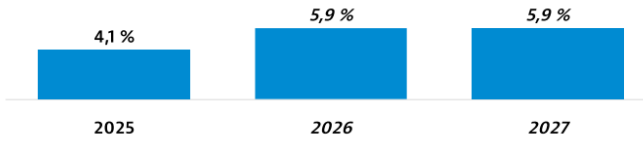
BIP-Verwendung

Anteil an Bruttoinlandsprodukt in %; 2024

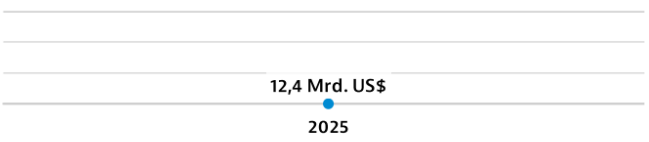


Makroökonomische Stabilität

Inflationsrate



Währungsreserven



Leistungsbilanzsaldo
% des BIP

2025	*-2,7 %*
2026	*-4,1 %*
2027	*-3,7 %*

Arbeitslosenquote

2025	5,4 %

Investitionsquote
% des BIP, brutto, öffentlich und privat

2025	*17,7 %*
2026	*17,8 %*
2027	*17,6 %*

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

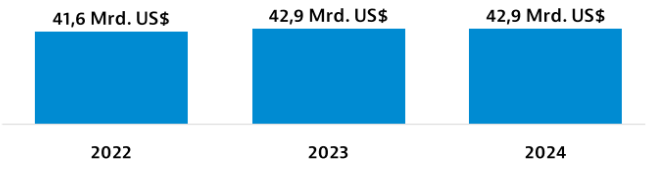
Haushaltssaldo
% des BIP

2025	-6,4 %
2026	*-6,4 %*
2027	*-6,0 %*

Staatsverschuldungsquote
% des BIP, brutto

2025	69,3 %
2026	*71,6 %*
2027	*72,4 %*

Auslandsverschuldung



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen

2022	1.597 Mio. US$
2023	1.504 Mio. US$
2024	1.503 Mio. US$

FDI - Bestand

2022	9.692 Mio. US$
2023	11.196 Mio. US$
2024	12.699 Mio. US$

FDI - Hauptländer
Anteil in %, Bestand; 2023

Vereinigtes Königreich: 23,9% | Südafrika: 9,6% | Mauritius: 9,1% | Niederlande: 8,7% | USA: 8,7% | Frankreich: 7,2%

FDI - Hauptbranchen
Anteil in %, Bestand; 2023

Finanzen und Versicherungen: 28,1% | Verarbeitendes Gewerbe: 14,8% | IKT: 12,8% | Groß- und Einzelhandel, Reparatur von Kfz: 11,7% | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: 8,4% | Strom und Gas: 7,3% | Bergbau: 4,6%

Außenwirtschaft

Warenhandel

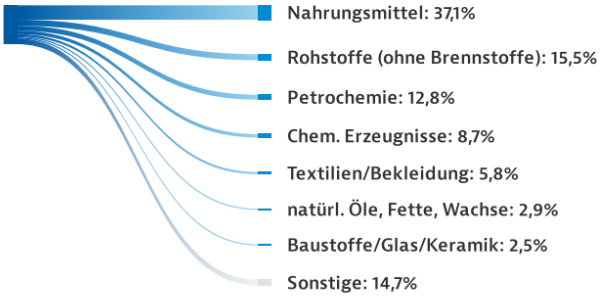
Warenhandel
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US$)	7,4	9,2	7,2	-2,9	8,3	15,3
Importe (Mrd. US$)	21,1	7,7	18,6	-11,8	20,2	8,6
Saldo (Mrd. US$)	-13,7		-11,4		-11,9	

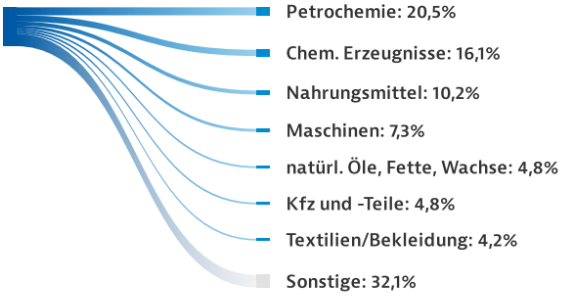
Exportquote
Exporte/BIP in %

2022	6,4 %
2023	6,7 %
2024	7,0 %

Ausfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenexporten; 2024

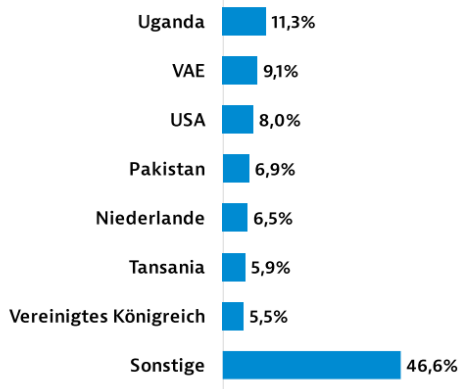


Einfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenimporten; 2024

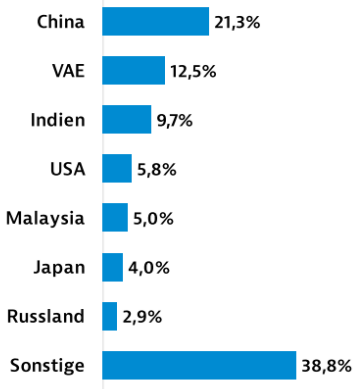


Handelspartner

Hauptabnehmerländer
Anteil an den Warenexporten; 2024



Hauptlieferländer
Anteil an den Warenimporten; 2024



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	*2025*	*%*
DL-Exporte (Mio. US$)	5.456,0	-15,2	8.077,7	48,1	*8.295,1*	*2,7*
DL-Importe (Mio. US$)	4.823,0	-8,5	5.661,6	17,4	*6.267,2*	*10,7*
Saldo (Mio. US$)	633,0		2.416,1		*2.027,9*	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	AfCFTA; COMESA Zu bilateralen Abkommen siehe https://rtais.wto.org/ -> RTAs by country/territory.
Mitgliedschaft in Zollunion	East African Community (EAC), seit 2005

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mio. Euro)	2.010,0	6,0	1.727,8	-14,0	1.962,0	13,6
Importe (Mio. Euro)	1.255,7	16,5	1.262,6	0,5	1.402,8	11,1
Saldo (Mio. Euro)	754,3		465,2		559,2	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	1.236,7	29,5	1.214,8	-1,8	1.259,7	3,7
DL-Importe (Mio. Euro)	1.371,8	101,0	1.076,7	-21,5	1.333,6	23,9
Saldo (Mio. Euro)	-135,1		138,1		-73,9	

Freihandelsabkommen mit der EU Bilaterales WPA mit EU, in Kraft seit 01.07.2024

Einseitige EU-Zollpräferenzen APS-OBC (befristet bis 31.12.2026)

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %, Abweichungen durch Rundungen

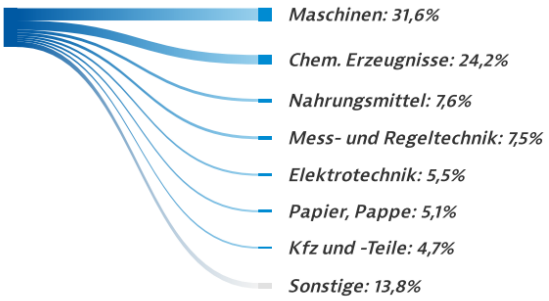
	2023	%	2024	%	*2025*	*%*
Dt. Exporte (Mio. Euro)	266,7	2,6	255,1	-4,3	*278,9*	*9,3*
Dt. Importe (Mio. Euro)	214,9	3,2	222,8	3,7	*310,8*	*39,5*
Saldo (Mio. Euro)	51,7		32,3		*-31,9*	

Rangstelle bei deutschen Exporten
2025; 1 = beste Bewertung
Rang 104 *von 238*

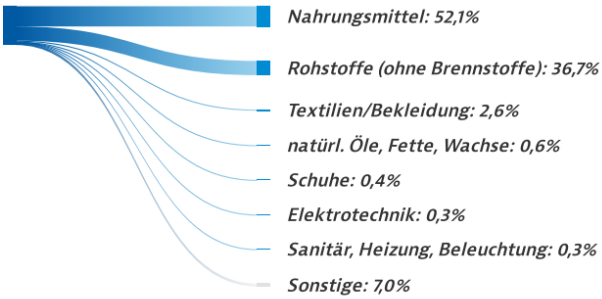
Rangstelle bei deutschen Importen
2025; 1 = beste Bewertung
Rang 92 *von 238*

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter

Deutsche Exportgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtexporten; 2025



Deutsche Importgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtimporten; 2025



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	2025	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	133,7	16,3	130,6	-2,3	116,4	-10,9
DL-Importe (Mio. Euro)	228,7	-40,9	394,9	72,7	340,8	-13,7
Saldo (Mio. Euro)	-95,0		-264,3		-224,4	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)	2022	-24 Mio. Euro
	2023	-56 Mio. Euro
	2024	-37 Mio. Euro
Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)	2022	k.A.
	2023	k.A.
	2024	k.A.
Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)	2023	-25 Mio. Euro
	2024	-2 Mio. Euro
	2025	*-183 Mio. Euro*
Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)	2023	-2 Mio. Euro
	2024	0 Mio. Euro
	2025	*+5 Mio. Euro*

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungs-abkommen	Abkommen vom 17.05.1977; in Kraft seit 17.07.1980
Investitionsschutz-abkommen	Abkommen vom 03.05.1996, in Kraft seit dem 07.12.2000

Bilaterale öffentliche Entwicklungs-zusammenarbeit	2022	91,2 Mio. US$
	2023	96,2 Mio. US$
	2024	109,7 Mio. US$

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Nairobi, www.nairobi.diplo.de
Auslandsvertretung des Landes in Deutschland	Berlin, https://kenyanembassyberlin.de/
Auslandshandelskammer	Nairobi, https://kenia.ahk.de/en

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO2-Äquivalent	2013	1,7 tCO_2e
	2023	1,3 tCO_2e
Treibhausgasemissionen Anteil weltweit in %	2013	0,2 %
	2023	0,1 %
Emissionsintensität pro Mio. US$ BIP In Tonnen CO2-Äquivalent	2013	1.205,1 tCO_2e
	2023	724,8 tCO_2e
Emissionsstärkste Sektoren Anteil in %; 2023	Landwirtschaft: 60,4% | Gebäude: 13,1% | Transport: 11,7%	

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien Anteil am Primärenergieangebot in %	2014	81,4 %
	2024	79,3 %
Stromverbrauch In Kilowattstunden pro Kopf	2023	190 kWh pro Kopf
Sustainable Development Goals Index 2025; 1 = beste Bewertung	Rang 123 von 167	

Geschäftsumfeld

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Länderkategorie für Exportkreditgarantien 0 = keine Risikobewertung, 7 = höchste Risikoeinstufung	7 von 7
Corruption Perceptions Index 2025; 1 = beste Bewertung	Rang 130 von 182
Logistics-Performance-Index 2018; 1 = beste Bewertung	Rang 68 von 160
Internetqualität 2025; 1 = beste Bewertung	Rang 111 von 121

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter www.gtai.de/kenia abrufen.

Quellen: Germany Trade & Invest bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, sodass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Wenn die Standardquellen nicht verfügbar sind, greifen wir auf andere Quellen zurück oder weisen keine Daten aus. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

Umstrittene Gebiete werden als eigene Entitäten und zu keinem der beanspruchenden Staaten gehörend dargestellt. Die Bundesregierung unterstützt die territoriale Unversehrtheit der Ukraine in den Grenzen, die seit 1991 international anerkannt sind.

Die Bezeichnung „Länder" in den Wirtschaftsdaten kompakt umfasst Staaten, Provinzen und Territorien. Sie spiegelt nicht die Position der Bundesregierung hinsichtlich des Status eines Landes oder einer Region wider.

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Ansprechperson bei Germany Trade & Invest:

Hans Peter Pöhlmann
T +49 228 24 993 233
hanspeter.poehlmann@gtai.de

Germany Trade & Invest, Standort Bonn
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn, Deutschland
T +49 228 24 993 0
trade@gtai.de
www.gtai.de

Germany Trade & Invest, Hauptsitz
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin, Deutschland
T +49 30 200 099 0
invest@gtai.de
www.gtai.de

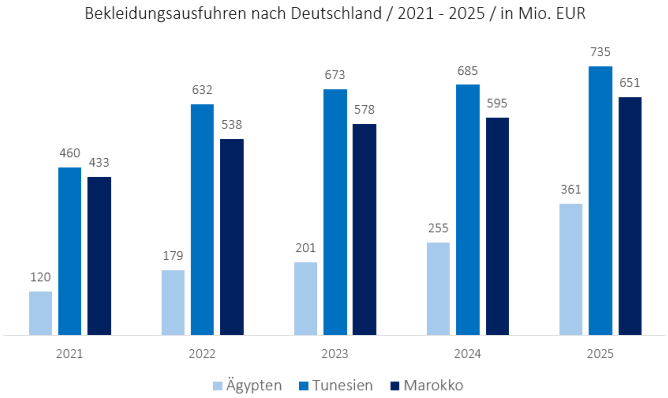
GTAI-Informationen zu Kenia	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Kenia	Recht kompakt
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Kenia	Zoll und Einfuhr kompakt
Wirtschaftsstandort	Wirtschaftsstandort Kenia
Arbeitsmarkt	Arbeitsmarkt in Kenia

3 Branchen-spezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und Chancen

Seit der Pandemie haben sich die globalen Beschaffungsstrukturen für Textil- und Bekleidungsprodukte deutlich verändert. China ist zwar weiterhin der weltweit führende Lieferant von Textilien und Bekleidung und konnte seine Exporte nach Deutschland zuletzt sogar weiter steigern. So erhöhten sich die deutschen Textileinfuhren aus China 2025 gegenüber dem Vorjahr von EUR 260 Mio. auf EUR 283 Mio. und die Bekleidungseinfuhren von EUR 8,19 Mrd. auf EUR 9,6 Mrd. Gleichzeitig haben sich im Zuge des zunehmenden Nearshoring-Trends alternative Produktionsstandorte etabliert, insbesondere in geografischer Nähe zum europäischen Absatzmarkt.

Ein Beispiel hierfür ist Ägypten, das seine Bekleidungsexporte nach Deutschland innerhalb eines Jahres deutlich von EUR 255 Mio. in 2024 auf EUR 360 Mio. in 2025 steigern konnte. Auch andere traditionelle afrikanische Lieferländer wie Tunesien und Marokko konnten ihre Bekleidungsexporte nach Deutschland in den vergangenen vier Jahren kontinuierlich steigern – im Durchschnitt um rund 5 bis 7 Prozent jährlich.



Quelle: Destatis / GP2019 (2-Steller)

Die Hersteller in Subsahara-Afrika sind traditionell stark auf den US-amerikanischen Markt ausgerichtet, der ihnen im Rahmen des African Growth and Opportunity Act (AGOA) einen weitgehend zoll- und quotenfreien Zugang ermöglicht. Die Ausfuhren nach Europa liegen demgegenüber bislang auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. So exportierte Kenia 2025 Bekleidungsprodukte im Wert von rund EUR 430 Mio. in die USA, während die entsprechenden Ausfuhren nach Deutschland im selben Jahr lediglich rund EUR 8 Mio. erreichten.[2]

Die kenianische Textil- und Bekleidungsindustrie konzentriert sich bislang nahezu vollständig auf die Herstellung von Bekleidung; Heimtextilien und technische Textilien spielen dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Das Produktionsspektrum wird insbesondere von Wirkwaren wie T-Shirts und Sweatshirts geprägt. Daneben gibt es Hersteller von Webwaren, beispielsweise Oberhemden und Blusen, sowie einige wenige Unternehmen, die Damen- und Herrenkonfektion produzieren.

Bekleidungskonfektion in Kenia 2026[3]

[2] Destatis

[3] infoAid Partners

Ein interessantes Segment stellt die Berufs- und Arbeitsbekleidung dar. Hier hat sich eine Reihe von Unternehmen auf die Herstellung spezialisierter Produkte wie Overalls und Warnschutzbekleidung konzentriert. Die Produktion solcher technisch anspruchsvolleren Artikel erfordert teilweise spezielle Ausrüstung, beispielsweise für das *Seam-Sealing*.

Neben den reinen Konfektionären, die entweder im Rahmen der passiven Lohnveredlung (PLV) oder im Vollgeschäft – einschließlich der Beschaffung der erforderlichen Vormaterialien – produzieren, gibt es auch vertikal integrierte Hersteller. Diese decken zusätzlich zur Konfektion Teile der textilen Vorstufen ab, insbesondere die Faserverarbeitung in der Spinnerei und/oder die Flächenherstellung von Geweben und Gewirken. Teilweise verfügen diese Unternehmen auch über eigene Veredlungskapazitäten und führen Prozesse wie das Waschen und Färben von Garnen, Stoffen oder Fertigprodukten selbst durch. Daneben gibt es einige wenige Unternehmen, die sich auf einzelne Veredlungsprozesse spezialisiert haben.

Die inländische Baumwollproduktion ist seit den 1980er-Jahren stark rückläufig. Ein wesentlicher Faktor war dabei unter anderem der Wegfall staatlicher Förderprogramme. Heute werden daher rund 90 % der in Kenia verarbeiteten Baumwolle importiert. Die kenianische Regierung hat die strategische Bedeutung des Baumwollanbaus – insbesondere im Hinblick auf die Beschäftigung und Einkommenssicherung in ländlichen Regionen – erkannt und verfolgt das Ziel, die heimische Produktion wieder zu stärken. Zu den vorgesehenen Maßnahmen gehört unter anderem die Einführung eines garantierten Preismechanismus für Baumwolle. Im Rahmen der staatlichen Sektorstrategie wurde 2025 beispielsweise eine Anhebung des staatlich festgelegten Baumwollpreises um 38 % angekündigt (Investment Opportunities in Kenya's Textile & Apparel Sector, Ministry of Investments, Trade and Industry, 2025).

Die staatliche Sektorstrategie identifiziert insgesamt vier Kernbereiche für Investitionen:

Aufbau integrierter Textilproduktionskapazitäten: Errichtung integrierter Produktionsanlagen entlang der textilen Wertschöpfungskette, insbesondere für Spinnerei, Weberei und Strickerei, mit Fokus auf Baumwolle, Baumwollmischungen sowie synthetische Garne und Gewebe → Geschätzter Investitionsbedarf: USD 500–750 Mio.

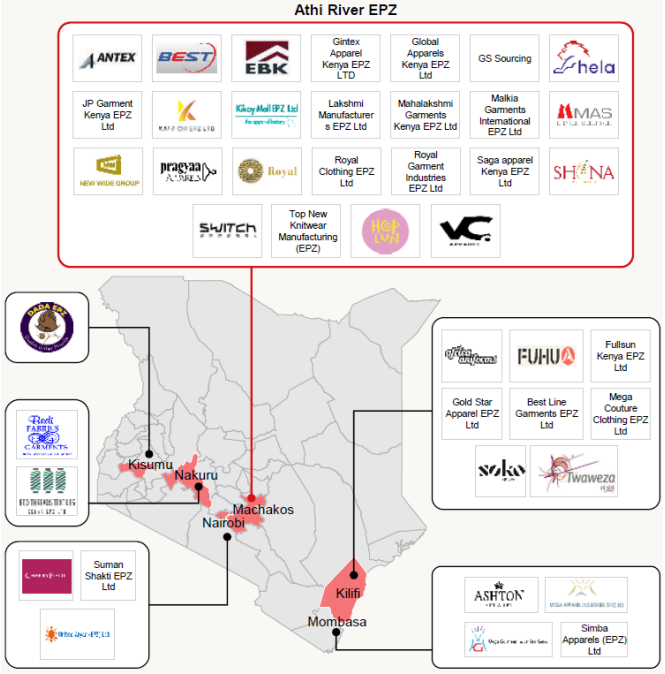
Ausbau und Modernisierung der Bekleidungsindustrie: Aufbau neuer sowie Modernisierung und Erweiterung bestehender Bekleidungsfabriken mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und internationale sowie regionale Absatzmärkte zu erschließen → Geschätzter Investitionsbedarf: USD 450–550 Mio.

Entwicklung integrierter Textil- und Bekleidungsindustrieparks: Errichtung moderner Industrieparks, die wesentliche Stufen der gesamten textilen und bekleidungswirtschaftlichen Wertschöpfungskette bündeln und dadurch Synergien, Effizienz und internationale Wettbewerbsfähigkeit fördern → Geschätzter Investitionsbedarf: USD 450–550 Mio.

Stärkung der lokalen Produktion von Textil- und Bekleidungszubehör: Förderung und Ausbau der inländischen Produktion von Vor- und Zubehörmaterialien wie Bändern, Knöpfen, Reißverschlüssen, Nähgarnen und Labels, um die lokale Wertschöpfung zu erhöhen und das nachhaltige Wachstum der Branche zu unterstützen → Geschätzter Investitionsbedarf: ca. USD 100 Mio.

Die ‚Export Processing Zones (EPZ)' und ‚Special Economic Zones (SEZ)' bieten Unternehmen attraktive Rahmenbedingungen und Anreize für die Ansiedlung und den Aufbau von Produktionskapazitäten. Dazu zählen neben vereinfachten Zoll- und Importverfahren insbesondere steuerliche Vergünstigungen und weitere Investitionsanreize. Eine besondere Bedeutung für die Textil- und Bekleidungsindustrie hat die Athi River EPZ, die rund 40 km südlich von Nairobi liegt. Der Industriepark bietet aktuell Platz für rund 30 Textil- und Bekleidungsunternehmen und bietet damit eine wichtige Plattform für die Entwicklung der

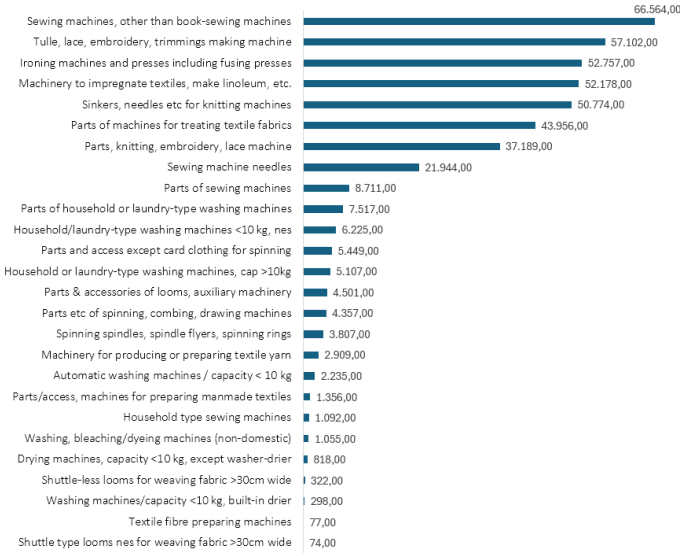
lokalen Industrie und die Erschließung regionaler und internationaler Absatzmärkte.[4]:



Insgesamt führte Deutschland im Jahr 2024 Waren in Wert von EUR 324 Millionen nach Kenia aus[5]. Der Anteil von Textil- und Bekleidungsausrüstung betrug mit EUR 380.000,00 nur knapp über einem Prozent der Gesamtausfuhren. An erster Stelle liegt hier die bekleidungsverarbeitende Ausrüstung wie Nähmaschinen, Bügelmaschinen und Stickmaschinen. Auch die Einfuhren von Zubehör für Strickmaschinen sowie Maschinen zur Flächenbehandlung verzeichneten ein erwähnenswertes Volumen.

Kenia importierte im Jahr 2024 Waren im Gesamtwert von rund USD 23,6 Mrd. Mit einem Volumen von etwa USD 6,0 Mrd. war China mit Abstand der wichtigste Lieferant, gefolgt von Indien und den Vereinigten Arabischen Emiraten mit jeweils rund USD 2,5 Mrd. Die Importe aus Europa beliefen sich auf etwa USD 3,2 Mrd., während aus anderen afrikanischen Ländern Waren im Wert von rund USD 2,4 Mrd. eingeführt wurden. Die USA und Kanada kamen zusammen auf ein Exportvolumen nach Kenia von etwa USD 1,25 Mrd.

Deutsche Textilmaschinenexporte nach Kenia / 2025 / in USD[6]



Auch im Bereich der Textil- und Bekleidungsmaschinen nimmt China eine führende Position ein und ist in nahezu allen relevanten Maschinensegmenten der wichtigste Lieferant. Dahinter folgen insbesondere Indien, die Türkei und Italien, wobei italienische Anbieter vor allem auf dem Gebrauchtmaschinenmarkt eine wichtige Rolle spielen.

Chinesische Maschinenhersteller haben bereits frühzeitig begonnen, ihre Vertriebs- und Servicenetzwerke in Ostafrika auszubauen und verfügen heute über eine entsprechend starke Marktposition. Gleichzeitig hat sich die technische Qualität chinesischer Maschinen in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. In Verbindung mit den vielfach niedrigeren Preisen und attraktiven Finanzierungsangeboten stellt dies eine zunehmende Herausforderung für deutsche Maschinenbauer dar.

Dennoch verfügen deutsche Anbieter in zahlreichen Anwendungsbereichen weiterhin über technologische Wettbewerbsvorteile, insbesondere bei anspruchsvollen Anwendungen in der Faserverarbeitung und Textilveredlung. Auch im Bereich der Komponenten bestehen gute Marktchancen für deutsche Produkte. Hier profitieren Anbieter insbesondere von der hohen Qualität, Langlebigkeit und der universellen Einsetzbarkeit von ‚Made in Germany'-

[4] Quelle: Export Processing Zones Authority (EPZA)
[5] Quelle: Statistisches Bundesamt

[6] Quelle: UN-Comtrade

Komponenten, die häufig auch in Maschinen unterschiedlicher Hersteller eingesetzt werden können.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Kenia könnte als Produktionsstandort für die Textil- und Bekleidungsbranche zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Trotz der vergleichsweise höheren Lohnstückkosten (im Vergleich zu z.B. Äthiopien), kann Kenia auf gut ausgebildete Arbeitskräfte zugreifen. Darüber hinaus ist der gut funktionierende Seehafen in Mombasa ein wichtiger Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen ostafrikanischen Ländern. Die kenianische Regierung hat erkannt, dass die Branche eine zentrale Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen spielen kann und ist daher bemüht, die Textil- und Bekleidungsindustrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. Ein nachhaltiges Wachstum setzt aber einen effizienteren Zugang von Vormaterialien wie Stoffe voraus. Heute werden die Stoffe, die in der Konfektion verarbeitet werden, fast ausschließlich eingeführt. Viele Investoren aus z.B. China oder Indien sind global und voll vertikal integriert aufgestellt und führen die Stoffe, die sie z.B. in China oder in Indien produzieren nach Kenia ein, um sie dort konfektionieren zu lassen (meistens im eigenen Betrieb, manchmal aber auch als Verkauf an andere Hersteller). Lokale Hersteller sind auf die Lieferungen von Vormaterialien aus dem Ausland angewiesen, was teuer ist und lange Lieferzeiten beinhaltet. Staatliche Programme wie z.B. Zoll- und Steuerbegünstigungen bei der Einfuhr von Maschinen (insbesondere in die EPZ) sollen dabei helfen, die Produktion von Vormaterialien im Land zu animieren.

Die größten Herausforderungen für die Vertikalisierung der Branche in Kenia sind das Fehlen von ausländischen Direktinvestitionen in z.B. die Faserverarbeitung, die Stoffproduktion oder in die Veredlung sowie das Fehlen von Knowhow in den kenianischen Betrieben. Seit vielen Jahren haben sich die Hersteller weitestgehend auf die Konfektion (häufig in der passiven Lohnveredlung) spezialisiert. Den Verarbeitungsradius durch Technologie und Prozesse zu erweitern bzw. zu vertiefen, scheitert häufig an der finanziellen Leistungsfähigkeit und der fehlenden Erfahrung der Unternehmen, die den ‚Blick über den Tellerrand' deshalb häufig nicht wagen bzw. sich die nötigen Projekte wirtschaftlich nicht darstellen lassen. Seit vielen Jahren hat sich in Kenia eine indische Unternehmensschicht etabliert, die mittlerweile lokal ansässig ist und über die finanziellen Möglichkeiten und über das nötige Knowhow verfügt, um die Vorstufenverarbeitung entweder auszubauen oder gezielte Prozesse in bestehenden Konfektionsbetrieben einzuführen. Hinzu kommt eine Vielzahl von chinesischen Projekten, die teilweise in die Vorstufe investieren, hierfür jedoch in der Regel heimische Technologie verwenden.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Es gibt eine Reihe von geplanten Investitionsprojekten, die u.a. auch auf die Schaffung der Vorstufen im Inland abzielen. Aktuell plant z.B. ein chinesisches Konsortium (vier Unternehmen, davon zwei Textilhersteller, ein Maschinenbauer und eine Bank) eine große Investition in eine Fläche von 70.000 Hektar, um dort Web und Wirkkapazitäten zu schaffen. Die Projektgröße unterlegt, dass Kenia von ausländischen Investoren positiv eingeschätzt wird.

Im Januar 2025 hat die *International Finance Corporation (IFC)* bekanntgegeben, dass sie eine Partnerschaft mit dem kenianischen Bekleidungshersteller *Royal Apparel EPZ* eingehen wird. Der Bau von einer neuen Fabrik in der Nähe von Nairobi soll den höchsten Umweltanforderungen entsprechen und tausende von Stellen schaffen.[7] Ein Kredit von insgesamt USD 15 Millionen wurde demnach zugesagt.

Der Bekleidungshersteller ‚JP-Garments' investierte in 2024 in eine Fertigung mit rund 800 Mitarbeitenden. Weitere Kapazitäten sind im Aufbau. Das Unternehmen exportiert fast ausschließlich in die USA (mit kleineren Mengen für den britischen Markt), was die Abhängigkeit vom AGOA-Handelsregime unterstreicht.

Vorstufenhersteller wie z.B. *Thika* produzieren Gewebe wie Polyester-Baumwoll- und Polyester-Viskose-Mischungen, 100 % Baumwollstoffe, Garn-gefärbte Karostoffe, Drills, Twills, Bettwäschestoffe sowie Stoffe für die traditionellen Anwendungsbereiche wie *Kikoi, Khanga* oder *Kitenge*. Die Stoffe werden sowohl an Händler als auch an industrielle

[7] International Finance Corporation (IFC), 27.01.25

Abnehmer geliefert. Der Modernisierungsbedarf ist hoch, Gespräche mit Investoren und Lieferanten laufen. Für deutsche Anbieter ist es wichtig den Wettbewerb mit z.B. chinesischen Maschinenbauern zu suchen.

Chinesische Textilmaschine (Konfektion) in Kenia[8]

Das zur *Sunflag Group* gehörende *Supra Textile* Unternehmen betreibt rund 22.000 Ringspindeln und rund 500 Offenend-Rotoren. Im August 2025 wurde in baumwollverarbeitende Maschinen wie z.B. die Kadiermaschine vom Typ 'LC361' investiert.[9]

Der Leiter der kenianischen Investitionsbehörde bestätigte bei seinem Besuch im kenianischen Baumwollanbaugebiet Lamu im November 2025, dass die Regierung Investitionen in den Baumwollanbau und die Weiterverarbeitung künftig durch gezielte Maßnahmen zur Risikominimierung unterstützen wird[10] Die Region Lamu ist mit einem Anteil von mehr als 60 Prozent an der nationalen Baumwollproduktion das bedeutendste Anbaugebiet Kenias. Derzeit befinden sich dort zwei neue Baumwollentkernungsanlagen – die *Kenyatta Ginnery* und die *Mpeketoni Ginnery* – in der Fertigstellung.

3.4 Stärken und Schwächen des Marktes für Textilmaschinen

Kenia entwickelt sich zunehmend zu einer regionalen Drehscheibe in Ostafrika. Eine zentrale Rolle spielt dabei die gut ausgebaute Seefrachtanbindung über den Hafen von Mombasa. Der Port of Mombasa verzeichnete 2025 mit 45,5 Millionen Tonnen Fracht ein Rekordvolumen, was einem Anstieg von rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.[11] Der Hafen profitiert sowohl von seiner guten regionalen Anbindung als auch von vergleichsweise effizienten Abläufen bei Zollabfertigung, Verladung und Lagerung. Nach Angaben der Lokalverwaltung von Mombasa befinden sich rund die Hälfte der kenianischen Textil- und Bekleidungsbetriebe in der weiteren Umgebung des Hafens.[12] Auch wenn diese Angabe aus Sicht des Autors nicht uneingeschränkt zutreffend sein dürfte, unterstreicht sie die Bedeutung der Logistik für die Branche. Ein zuverlässiger und reibungsloser Warenverkehr ist insbesondere für exportorientierte Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Zu den regionalen Wettbewerbern Mombasas zählen insbesondere die Häfen von *Dar es Salaam* in Tansania, *Djibouti* und *Berbera*. Der Hafen von Dar es Salaam hat in den vergangenen Jahren von umfangreichen öffentlichen und ausländischen Investitionen, unter anderem aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Ägypten, profitiert und konnte sowohl sein Leistungsangebot als auch das Frachtvolumen deutlich steigern. Grundsätzlich steht der Hafen auch kenianischen Unternehmen offen. Der Warenverkehr zwischen Kenia und Tansania wurde durch die Mitgliedschaft beider Länder in der East African Community (EAC) und der damit verbundenen Zollunion erheblich erleichtert und ist weitgehend zollfrei. Djibouti ist für kenianische Unternehmen aufgrund der geografischen Erreichbarkeit und der Schwerfälligkeit bei der Abwicklung hingegen weniger attraktiv. Der Hafen von Berbera ist

[8] Quelle: infoAid Partners
[9] Textile Sphere India, August 2025
[10] Ministry of Investments, Trade and Industry, 26.11.25
[11] Kenya Ports Authority
[12] Mombasa County

aufgrund sicherheitsrelevanter Aspekte nicht für alle Marktteilnehmer eine praktikable Alternative.

Neben der Logistikinfrastruktur schätzen ausländische Auftraggeber und Investoren insbesondere die politische Stabilität Kenias. Sie schafft vergleichsweise gute Rahmenbedingungen für langfristige Geschäftsbeziehungen. Auch die Rechtssicherheit ist im regionalen Vergleich relativ hoch, während die Zuverlässigkeit kenianischer Lieferanten grundsätzlich als gut eingeschätzt wird.

Ein weiterer Standortvorteil ist die vergleichsweise gut ausgebildete und weitgehend englischsprachige Bevölkerung. Damit verfügt Kenia langfristig über einen gut zugänglichen Pool qualifizierter Arbeitskräfte. Dies ist insbesondere für ausländische Investoren aus Ländern wie China, Indien oder der Türkei von Bedeutung und kann dazu beitragen, die ausländischen Direktinvestitionen in den kommenden Jahren weiter zu steigern.

Demgegenüber stehen vergleichsweise hohe Arbeitskosten. Beim durchschnittlichen Monatsgehalt einschließlich der Lohnnebenkosten für den Arbeitgeber liegt Kenia teilweise mehr als 50 Prozent über dem Niveau von Wettbewerbern wie Äthiopien. Für internationale Auftraggeber, darunter große europäische Discounter, ist der Lohnkostenfaktor bei der Auswahl von Produktionsstandorten von erheblicher Bedeutung. Kenianische Unternehmen müssen daher ihre Wettbewerbsfähigkeit zunehmend über eine höhere Produktivität sichern. Eine moderne und effiziente Ausrüstung ist hierfür ebenso entscheidend wie der zuverlässige Zugang zu qualitativ hochwertigen Vormaterialien, insbesondere Stoffen und textilen Zutaten.

Vor diesem Hintergrund ist eine zunehmende Vertikalisierung der Branche zu beobachten. So beginnen reine Konfektionsbetriebe teilweise damit, in überschaubarem Umfang eigene textile Vorstufen aufzubauen, beispielsweise durch die Installation von Rundstrickmaschinen. Auf diese Weise können sie ihren eigenen Bedarf schrittweise durch die Produktion von Strickstoffen decken, während zunächst weiterhin eingefärbte Garne zugekauft werden.

Ein weiterer wesentlicher Technologietreiber ist die zunehmende Bedeutung einer nachhaltigen Produktion. Im Rahmen der angestrebten Exportdiversifizierung und der damit verbundenen Verringerung der Abhängigkeit vom US-amerikanischen Markt verfolgt Kenia das Ziel, seine Exporte nach Europa deutlich auszubauen. Für einen erfolgreichen Marktzugang in der Europäischen Union wird eine nachhaltige und transparente Produktion zunehmend zu einer Grundvoraussetzung.

Neben Anforderungen an die sozialen Bedingungen und den Schutz der Beschäftigten gewinnen insbesondere Umweltanforderungen an Bedeutung (⚖). Von den 24 gängigen Nachhaltigkeitszertifizierungen decken mindestens 11 auch relevante Umweltkriterien ab (♻), während sich 12 insbesondere auf den Schutz der Verbraucher beziehen (🛡):

Übersicht der wichtigsten Zertifizierungen[13]

	♻	⚖	🛡
Blauer Engel	✓		✓
bluesign	✓		✓
Business Social Compliance Initiative (BSCI)		✓	
Cotton Made in Africa		✓	
Cradle to Cradle	✓		
EU Eco Label	✓		
Fair Wear		✓	
Fair Trade		✓	
Global Organic Textile Standard (GOTS)	✓	✓	✓
ISO 14001	✓		
Oekotex Standard 100			✓
Oekotex Standard Step (1000)	✓	✓	
Oekotex Standard Made in Green	✓	✓	✓
Textile Exchange Standards	✓		
REACH	✓		✓
SMETA / SEDEX	✓	✓	
SA 8000		✓	
WRAP		✓	
IFS-Food			✓
BRCGS			✓
FSSC 22000			✓
ISO 22000			✓
HACCP			✓
ISO 22716			✓

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Produktionsprozesse und die eingesetzte Ausrüstung entsprechend ausgerichtet werden. Moderne Technologien,

[13] infoAid Patners

die eine sauberere Produktion ermöglichen und gleichzeitig den Verbrauch von Strom, Gas und Wasser reduzieren, werden daher zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Sollten sich die Bestrebungen der kenianischen Regierung, den Textil- und Bekleidungssektor stärker zu vertikalisieren und gleichzeitig den europäischen Markt zu erschließen, langfristig erfolgreich entwickeln, ergeben sich daraus erhebliche Geschäftschancen für deutsche Hersteller von Textilmaschinen und -anlagen.

Der kenianische Markt für deutsche Textilmaschinen ist aber derzeit aufgrund der noch begrenzten Zahl von Unternehmen in den textilen Vorstufen noch relativ klein. Insgesamt gibt es schätzungsweise 20 bis 30 Fabriken, die textile Vorprodukte herstellen; davon dürften etwa zehn Unternehmen über die notwendigen Strukturen verfügen, um sich erfolgreich dem internationalen Wettbewerb zu stellen.

Als Zukunftsmarkt weist Kenia jedoch eine Reihe vielversprechender Potenziale auf. Sollten die derzeitigen Bemühungen der Regierung zur Stärkung des Baumwollsektors und zur Ausweitung von Anbau und Verarbeitung, teilweise um bis zu 50 Prozent, erfolgreich umgesetzt werden, könnte das Land langfristig eine deutlich größere heimische Rohstoffbasis schaffen. Dies würde insbesondere in den Bereichen Spinnereivorbereitung, Spinnen, Weben, Stricken sowie Färben und Ausrüsten zusätzliche Investitions- und Absatzpotenziale schaffen.

Auch die Bestrebungen, Produktivität und Nachhaltigkeit entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette zu verbessern, dürften den Bedarf an moderner Technologie weiter erhöhen. Nur durch höhere Produktivität, effizientere Ressourcennutzung und eine nachhaltigere Produktion kann sich Kenia langfristig zu einem international wettbewerbsfähigen Produktionsstandort entwickeln.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus dem präferenziellen und mengenunbeschränkten Zugang kenianischer Produkte zum EU-Markt. Dieser bietet bislang noch nicht vollständig ausgeschöpfte Exportpotenziale. Kenianische Hersteller können dabei insbesondere von der vergleichsweise guten Logistikinfrastruktur und den vorhandenen Produktionskapazitäten profitieren.

Die kenianische Textil- und Bekleidungsindustrie ist bislang allerdings weitgehend auf die sogenannte passive Lohnkonfektion im Bekleidungsbereich ausgerichtet. Die hierfür benötigten Vormaterialien werden überwiegend importiert, während die heimischen Kapazitäten in den textilen Vorstufen noch begrenzt sind. Die wenigen Unternehmen in den Bereichen Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Färberei und Ausrüstung befinden sich vielfach in ausländischem Besitz und beziehen ihre Maschinen und Anlagen derzeit überwiegend von chinesischen Anbietern.

Für deutsche Maschinen- und Anlagenhersteller ergibt sich daraus ein strategisches Zeitfenster: Der Markt ist heute noch relativ klein, gleichzeitig zeichnen sich durch die geplante Vertikalisierung, den Ausbau der heimischen Baumwollproduktion, steigende Nachhaltigkeits-anforderungen und die angestrebte Exportdiversifizierung erhebliche Wachstumspotenziale ab. Für deutsche Anbieter ist es daher sinnvoll, sich bereits jetzt im kenianischen Markt zu positionieren und frühzeitig Geschäftsbeziehungen zu potenziellen Investoren und Produzenten aufzubauen. So können sie von den künftig entstehenden Investitionspotenzialen in den textilen Vorstufen profitieren.

Die Suche nach lokalen Vertretungen spielt in der Regel eine wichtige Rolle für ausländische Unternehmen, die ihre Produkte in Kenia vertreiben wollen. Im Vergleich zu den fest etablierten Wirtschaftsstrukturen in Europe, wo die Zusammenarbeit mit Vertretungen fest geregelt ist und sich z.B. Handelsvertretungen in bestimmten Produktsegmenten und Anwendungsgebieten spezialisiert haben, ist die Landschaft in Kenia durchmischter. Der persönliche Kontakt spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Regelmäßige Reisen in den Markt um potenzielle Kooperationspartner zu treffen, sind eine Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Markteintritt.

SWOT-Analyse: Absatzmarkt Kenia für deutsche Textilmaschinen

Stärken	Schwächen
- **Starke staatliche Unterstützung:** Die kenianische Regierung fördert den Ausbau und die Vertikalisierung der Textil- und Bekleidungsindustrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. - **Attraktiver Marktzugang:** Das Economic Partnership Agreement mit der EU ermöglicht den zoll- und mengenunbeschränkten Zugang zum europäischen Markt. - **Gute maritime Anbindung:** Der Hafen von Mombasa bietet eine etablierte Verbindung zu internationalen Märkten und ist ein wichtiger logistischer Standortvorteil. - **Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte:** Kenia verfügt über vergleichsweise gut ausgebildete Arbeitskräfte und eine gewachsene industrielle Basis im Textil- und Bekleidungssektor.	- **Kaum ausgeprägte Vorstufenindustrie:** Insbesondere in der Faser-, Garn- und Flächenproduktion bestehen noch erhebliche Kapazitätsdefizite. - **Geringe Branchentiefe und -segmentierung:** Die industrielle Basis ist vergleichsweise klein und stark auf wenige, teilweise vertikal integrierte Unternehmen konzentriert. - **Längere Transportzeiten nach Europa:** Gegenüber nordafrikanischen Produktionsstandorten bestehen aufgrund der größeren geografischen Distanz längere und teilweise volatilere Lieferzeiten. - **Begrenzte Investitionsfähigkeit:** Die Zahl der Unternehmen in den textilen Vorstufen, die über ausreichende finanzielle Mittel für größere Investitionen in moderne Maschinen und Anlagen verfügen, ist derzeit noch begrenzt.
Chancen	**Risiken**
- **Ausbau der Baumwollproduktion:** Die Ausweitung des Baumwollanbaus schafft zusätzliche Nachfrage nach Technologien für Fasergewinnung, -aufbereitung und -verarbeitung sowie für die nachgelagerten Produktionsstufen. - **Aufbau einer integrierten Wertschöpfungskette:** Die geplante Entwicklung des Sektors von der Baumwolle bis zur Konfektion eröffnet Investitionspotenziale entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette. - **Erschließung des EU-Marktes:** Der verbesserte Marktzugang zur EU schafft Anreize für Investitionen in Kapazitäten, Produktqualität, Effizienz und internationale Zertifizierungen. - **Modernisierungsbedarf:** Der teilweise veraltete Maschinenpark bietet erhebliche Absatzpotenziale für moderne, effiziente und nachhaltige Textiltechnologien. - **Diversifizierung der Exportmärkte:** Eine stärkere Ausrichtung auf die EU und andere internationale Märkte könnte zusätzliche Investitionen in Produktionskapazitäten und Technologie auslösen.	- **Zunehmender Wettbewerbsdruck aus China:** Chinesische Maschinen- und Technologieanbieter könnten ihre bereits starke Marktposition weiter ausbauen und dadurch den Zugang deutscher Anbieter erschweren. - **Unsicherheit über die Nachhaltigkeit der staatlichen Förderung:** Sollten Förderprogramme ihre Wirkung verfehlen oder die Textil- und Bekleidungsindustrie politisch an Bedeutung verlieren, könnte die Investitionsbereitschaft des privaten Sektors zurückgehen. - **Hohe Abhängigkeit vom US-Markt:** Die starke Ausrichtung der kenianischen Bekleidungsindustrie auf den US-amerikanischen Markt macht den Sektor anfällig für Änderungen der US-Handelspolitik und des AGOA-Präferenzsystems. - **Begrenzte Größe des heimischen Marktes:** Die derzeit noch geringe Zahl investitionsfähiger Unternehmen kann die kurzfristig adressierbare Nachfrage nach hochwertigen Textilmaschinen begrenzen. - **Logistische und geopolitische Risiken:** Unsicherheiten auf der Seeroute über den Indischen Ozean, das Rote Meer und den Suezkanal können Transportzeiten und Logistikkosten nach Europa erhöhen.

4 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.
VDMA-Textilmaschinen	Der VDMA Fachverband Textilmaschinen vertritt rund 130 Hersteller von Maschinen, Anlagen, Komponenten, Zubehör und Software entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette. Die Mitgliedsunternehmen repräsentieren rund 90 Prozent des Branchenvolumens in Deutschland. Zur Unterstützung ihrer internationalen Geschäftsentwicklung bietet der Fachverband gezielte Vertriebsunterstützung durch die Leitmessen ITMA Europa und ITMA ASIA, die Organisation von German Pavilions auf internationalen Fachmessen sowie Geschäftsanbahnungsreisen und Delegationsprojekte. Ziel ist es, deutsche Technologieanbieter mit potenziellen Kunden und Partnern in wichtigen Zielmärkten wie Kenia zusammenzubringen und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen.
Deutsche Botschaft Kenia	Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kenia ist Sebastian Groth. Die Botschaft unterhält eine Wirtschaftsabteilung, die Unternehmen für Fragen zur Verfügung steht.
Delegation der Deutschen Wirtschaftfür Ostafrika /AHK)	Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika fördert positive bilaterale Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und ostafrikanischen Unternehmen, insbesondere in Kenia, Äthiopien, Ruanda, Tansania und Uganda. Von der Regionalzentrale in Nairobi und einer Niederlassung in Daressalam aus bietet AHK Services Eastern Africa Limited Unterstützung beim Markteintritt, Geschäftspartnersuche, Marktanalysen und -studien, Informationsreisen, Wirtschaftsdelegationen, Projektpartnerschaften sowie weitere maßgeschneiderte Dienstleistungen wie Konferenzen, Workshops, Unternehmens-präsentationen und sonstige Veranstaltungen an.
KFW / DEG	Die KFW unterstützt eine Vielzahl von Projekten in Kenia, auch in der Privatsektorförderung. Die KFW unterhält ein Büro in Nairobi, das insbesondere zu Finanzierungsfragen kontaktiert werden kann. Auch die DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH unterstützt Projekte, die sich mit z.B. der Modernisierung der Industrie befassen. Das DEG-Büro in Nairobi ist Ansprechpartner für Finanzierung und Beratung in Ostafrika und dem Horn von Afrika. Von Nairobi aus betreut die DEG ihre Kunden und Partner in Kenia, Tansania, Uganda, Ruanda, Burundi und Äthiopien. Das Team bietet umfassende Finanzierungs- und Beratungsprodukte der DEG für Unternehmen, Projektentwickler, Finanzinstitute und Fonds an und begleitet Unternehmen eng bei der Umsetzung ihrer Investitionsvorhaben.
Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	Die GIZ setzt viele Privatsektorentwicklungsprojekte im Rahmen ihrer Entwicklungszusammenarbeit in Kenia um. Aktuell ist eine Maßnahme in der Planung, die auch den Textil- und Bekleidungssektor stärken soll.
Ministry of Trade, Investments and Industry	Das kenianische Ministerium für Investitionen, Handel und Industrie (MITI) ist eine zentrale Regierungsbehörde. Es treibt das Wirtschaftswachstum voran, indem es Industriepolitik gestaltet, in- und ausländische Investitionen fördert, den Export ausbaut sowie den Fertigungs- und Handelssektor reguliert.
Export Processing Zones Authority (EPZA)	Die Export Processing Zones Authority (EPZA) ist eine staatliche Körperschaft, die dem Ministerium für Investitionen, Handel und Industrie untersteht und 1990 gegründet wurde. EPZE verwaltet die Export Processing Zone (z.B. ‚EPZ Arthi River') und pflegt somit den direkten Kontakt zu einer Vielzahl von Textil- und Bekleidungsherstellern, die in den EPZ angesiedelt sind.
Kenya Investment Authority	INVEST KENYA ist die staatliche Investitionsbehörde, die auch ausländische Direktinvestitionen akquirieren und begleiten soll. Die Agentur beschäftigts sich aber auch intensiv mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, was auch die Einfuhr von Technologie betrifft.
Kenya Association of Manufacturers (KAM)	KAM ist der zentrale Verband für die verarbeitende Industrie in Kenya. Zu seinen Mitgliedern gehören fast all Textil- und Bekleidungshersteller im Land.
Kenya Private Sector Alliance (KEPSA)	KEPSA ist der Spitzenverband der Privatwirtschaft in Kenia. KEPSA vereint in- und ausländische Wirtschaftsverbände, Dachorganisationen, Handelskammern, berufsständische Organisationen mit

Institution	Kurzbeschreibung
	Branchenfunktion sowie einzelne Unternehmensvereinigungen – von multinationalen Konzernen über Groß- und mittelständische Unternehmen (KMU) bis hin zu Start-ups aus allen Wirtschaftssektoren und dem gesamten Land.
Garment Makers Association of Kenya (GAMAK)	Ein relativ neuer Verband, der die Interessen der Bekleidungskonfektionäre vertritt. Der Verband kann Kontakte zu ausgewählten Fertigungsbetrieben herstellen.
Textile Training Institute (NITA)	NITA bietet ein breites Spektrum an Kursen an, die auf die textile Wertschöpfungskette – von der Spinnerei und Weberei bis hin zur Veredelung und Konfektion – ausgerichtet sind. Die Einrichtung verfügt über eine vertikal integrierte Simulationsanlage für einen Textilbetrieb, der auf Baumwolle und Baumwollmischungen basiert. Das Schulungsangebot unterstützt die Vision der Behörde, „eine weltweit wettbewerbsfähige und für die industrielle Entwicklung geeignete Belegschaft“ bereitzustellen.
Nairobi Institute of Technology (NIT)	NIT ist eine führende technische und berufsbildende Hochschule, die auch mit dem NITA Institut zusammenarbeitet.
Kenyatta University	Die Kenyatta University (KU) bietet einen Studiengang in Mode- und Textildesign sowie Marketing an, der Abschlüsse auf Bachelor-, Master- und Promotionsebene umfasst und darauf ausgerichtet ist, kreative, innovative und marktfähige Designer auszubilden. Der Fachbereich verfügt über qualifizierte Dozenten und integriert Rückmeldungen aus der Branche in den Lehrplan, um sicherzustellen, dass die Ausbildung den Marktanforderungen entspricht. Das Studienangebot deckt ein breites Spektrum an Themen ab – darunter Modedesign, Textilkunde und Marketing –, sodass Absolventen eine Karriere in Design, Fertigung oder Forschung anstreben oder sich selbstständig machen können.
Kenya Industrial Training Institute (KITI)	Der Fachbereich ‚Bekleidung und Textilien‘ ist eine der technischen Abteilungen des KITI. Er bietet verschiedene Ausbildungsgänge im Textilbereich an, die darauf ausgelegt sind, die Teilnehmenden auf eine selbstständige Tätigkeit vorzubereiten. Die Abteilung verfügt über eine gut ausgestattete Werkstatt mit elektrischen sowie manuellen Maschinen,

5 Quellen

Eurostat

Export Processing Zones Authority (EPZA)

infoAid Partners (Gespräche mit kenianischen Herstellern, Verbänden und Regierungsstellen)

Germany Trade and Invest (GTAI)

International Finance Corporation (IFC)

Kenya Association of Manufacturers (KAM)

Kenya Investment Authority

Kenya Ports Authority

Kenya Private Sector Alliance (KEPSA)

Ministry of Investments, Trade and Industry

Mombasa County

Statistisches Bundesamt / DESTATIS (Genisis / Außenhandelsdaten)

Textile Sphere India, August 2025

UN-Comtrade

www.gtai.de/mep